

Weiteres Geld für neue Fischrampen in der Alb

Gemeinderat treibt den naturnahen Ausbau voran

Von unserem Redaktionsmitglied
Johannes-Christoph Weis

Ettlingen. Die naturnahe Entwicklung der Alb will auch der Gemeinderat Ettlingen weiter vorantreiben, gilt doch der Fluss unter Fachleuten für die Lachswanderung als besonders geeignetes Gewässer im Badischen. Jetzt hat der Ausschuss für Umwelt und Technik in seiner jüngsten Sitzung weiteres Geld, nämlich 302 575 Euro, für die Herstellung von Fischrampen freigegeben. Damit wollen Stadtverwaltung und Gemeinderäte den Lachsen, aber auch anderen Fischen die Überwindung von Etoweher und Buhl'sches Wehr erleichtern. Mit seinem Beschluss setzte das Gremium einen weiteren Akzent bei der Renaturierung der Alb. Noch im Jahr 2009 soll der Bau der zwei Fischrampen erfolgen, was hieße dass die aufwärtsgerichtete Wanderung von Fischen und anderen Wasserlebewesen dann bis zum Ettlinger Rathauswehr durchgängig vom Rhein kommend möglich wäre.

Mit den Arbeiten soll laut der von Wolf Höfgen, Leiter Tiefbauamt, entwickelten Beschlussvorlage Anfang Oktober begonnen werden, vorausgesetzt die Alb hat einen niedrigen Wasserstand. Die Bauzeit ist auf vier Monate veranschlagt, wobei Höfgen darauf aufmerk-

sam macht, dass dies sei abhängig von Wasserstand und Wetter. Der Umbau der beiden Wehre wird mit 50 Prozent durch das Land bezuschusst. „Wie viel Schritte sind noch auf der Gemarkung für die Durchgängigkeit der Alb erforderlich?“, wollte Helma Hofmeister (SPD) von der Verwaltung wissen. „Noch mindestens fünf, sechs größere Maßnahmen“, antwortete die OB mit dem Hinweis auf geplante Baumaßnahmen an Wehren in Höhe Bardusch oder Kochmühle. Insgesamt müsse noch jenseits der Ettlinger Gemarkung auf Waldbronner, Karls-

bader und Marxzeller Gebiet eine riesige Summe zur Renaturierung der Alb investiert werden.

Michael Pollich

(Grüne) wünschte, dass die Schritte auf diesem Weg „etwas größer und zahlreicher“ werden. Er sprach dazu noch thematisch die im Rathaus abgeschaffte Stabsstelle für Umweltschutz an und bat sie wieder einzuführen. Die OB meinte, dieser Wunsch sei kein Thema bei einer Auftragsvergabe. Martin Keydel (FDP) hatte Sorgen, dass durch die baulichen Aktivitäten Ettlinger Industriebetriebe belastet würden und Jürgen Maisch (Freie Wähler) wollte wissen, ob durch den Bau in der Winterzeit die Kosten möglicherweise höher werden könnten. Wolf Höfgen verneinte Letzteres, da die Gewässer auch in den Wintermonaten weitgehend frostfrei seien.

Wie viele Schritte sind noch bis zur Durchgängigkeit erforderlich?
